



20. Mai 2022

Pressemitteilung

Niedersachsen

Illegales Aussetzen von Enten zur Jagd zerstört wichtige Naturschutzflächen

- Pro Fuchs Deutschland erstattet Anzeige bei zuständigen Behörden

Tier- und Umweltschützer im Land Niedersachsen beobachten zunehmend, dass Jäger Gewässerbiotope, Teiche und naturschutzrelevante Kompensationsflächen für eine verbotene Form der Entenjagd missbrauchen. Hierbei werden gezüchtete Entenküken in großer Zahl in den genannten Gebieten ausgesetzt, um im Herbst eine möglichst große Anzahl an Enten für den Abschuss zu haben.

Aktuell hat die Bürgerinitiative Pro Fuchs Deutschland e.V. Anzeige bei der Unteren Naturschutzbehörde sowie der Unteren Wasserbehörde erstattet. Gegenstand ist das unerlaubte Aussetzen von extra gezüchteten Entenküken zum Zweck der späteren Bejagung auf zwei Kompensationsflächen in der Gemeinde Uchte (Niedersachsen). Diese Flächen haben das Ziel, Stillgewässer mit Erlen, Weiden, Gehölzstreifen und Grünland zu naturschutzrelevanten Biotopen zu entwickeln.

Jäger haben aber dem Anschein nach auf diesen Flächen im Frühjahr verbotener Weise rund 100 Entenküken ausgesetzt. „Ziel ist es, die von ihnen gemästeten und an Menschen gewöhnten arglosen Tiere im Herbst mit Jagdfreunden im Rahmen einer ‚Federvildjagd‘, dem sogenannten ‚Entenstrich‘, abschießen zu lassen“, so Johann Beuke, Pressesprecher der Bürgerinitiative Pro Fuchs Deutschland. Diese Praxis ist nicht nur aus ethischen und Tierschutzgründen abzulehnen, sondern auch wegen der verheerenden ökologischen Folgen. Denn es werden große Mengen Entenfutter sowohl an den Ufern als auch in schwimmenden Futterautomaten ausgebracht, so Beuke weiter.

Durch die Fütterung und die damit einhergehende Verkotung durch die Enten kommt es zu massiven Nährstoffeinträgen in die Gewässer. Folge einer solchen herbeigeführten Eutrophierung bzw. Hypertrophierung ist die Zerstörung der nach §30 Bundesnaturschutzgesetz geschützten Biotope bzw. Kompensationsflächen. Zudem werden die Uferbereiche durch Vertritt stark geschädigt und Weidengebüsche teilweise auf den Stock gesetzt um später im Jahr ein freies Schussfeld auf die Enten zu haben. Dabei fliegen die Tiere in der Dämmerung in linienhafter Formation zu ihren Schlafplätzen, daher die Bezeichnung „Entenstrich“. Zuerst fliegt ein Kundschafter voraus und erst wenn dieser keine Gefahr signalisiert, fliegt der Rest des Schwarms ein. Das ist der Zeitpunkt, an dem die Jäger aus ihrer Deckung treten und auf die einfliegenden Enten schießen.

Dabei ist die Gefahr groß, dass viele Tiere lediglich angeschossen werden und später unentdeckt einen qualvollen Tod erleiden. Bei dieser Jagd handelt es sich einzig und allein um ein Freizeitvergnügen und wird so auch in einschlägigen Jägerzeitschriften und -Foren beschrieben.

Aber nicht nur die zahmen Enten werden Opfer der Jäger. Auch andere Wildtiere, wie z. B. Füchse, Marder und Rabenvögel werden als Jagdkonkurrenten gnadenlos verfolgt und getötet. Dazu wird um die Gewässer eine für Wildtiere nahezu undurchdringliche Absperrung errichtet und mit zahlreichen Fuchsfallen versehen, so Thomas Mitschke, vom Wildtierschutz Deutschland Sektion Niedersachsen. Mitschke entdeckte im letzten Jahr in Lüdersburg ebenfalls so groß angelegte, zur Entenjagd im Spätherbst vorbereitete Gewässer. Auch hier wurde in großen Mengen Futter für die wahrscheinlich im Frühjahr ausgesetzten Entenküken in Uferbereichen und auf den Gewässern ausgebracht. Der Tierschützer brachte dies bei den verantwortlichen Behörden zur Anzeige. „Auch wurden mir von Anwohnern in unmittelbarer Umgebung der ‚Entenstriche‘ zahlreiche offenkundig vergiftete Greifvögel gemeldet“, so Mitschke weiter. Die Jäger wollen die ausgesetzten Enten damit bis zum Abschuss im Herbst vor Beutegreifern und Greifvögeln schützen.

Ansprechpartner:

Johann Beuke – Pressesprecher Pro Fuchs Deutschland, **Mobil: 01525 / 39 83 016**

Thomas Mitschke – Wildtierschutz Deutschland Sektion Niedersachsen,
Mobil 0151 / 68 18 34 62

Link zur Homepage für Presse:

<https://www.profuchsdeutschland.de/Presse/2-Entenstriche-in-Uchte-LK-Nienburg/>

Link zu YouTube Videos (Beweismaterial):

<https://www.youtube.com/watch?v=dyMF7wX-UCg>

<https://www.youtube.com/watch?v=KSVauyJEXMw>